

## Gute und schlechte Geheimnisse

**Am Aktionstag «Mein Körper gehört mir» lernten die Schülerinnen und Schüler im Juch, laut Nein zu sagen.**

■ **ZUMIKON.** Kinder lieben Geheimnisse. Doch es gibt gute und schlechte Geheimnisse. Das – unter anderem – lernten die Schülerinnen und Schüler der Juch-Schule bei einer interaktiven Ausstellung vergangene Woche. Unter dem Titel «Mein Körper gehört mir» erfuhren die Mädchen und Buben, dass es wohl ein schönes Geheimnis ist, wenn man ein sicheres Versteck für die Süßigkeiten gefunden hat. Wird ein Kind aber unsittlich berührt oder werden Nacktfotos von ihm gemacht und es bekommt ein «Das bleibt aber unter uns» mit auf den Weg, dann ist das ein ganz schlechtes Geheimnis. Und das darf und soll man nicht für sich behalten.

Natürlich sagen Eltern ihren Kindern, dass es auch Menschen gibt, die eine Umarmung nicht unbedingt gut meinen. Was das aber ganz konkret heisst, konnten die Erst- bis Viertklässler an sieben verschiedenen Stationen durchspielen. So lernten sie, dass sie ihrem Gefühl vertrauen können. Das bedeutet auch, dass streitende Eltern ihren Kindern nicht vorgaukeln dürfen, alles sei in Ordnung. Kinder lernen so, ihrer eigenen Wahrnehmung zu misstrauen.

In der Ausstellung ging es nicht nur um sexuellen Missbrauch. Es ging in erster Linie darum, die Schüle-



Séverine Kourtis führte die Mädchen und Buben durch die sieben Stationen der Ausstellung. (Bild: bms)

rinnen und Schüler zu sensibilisieren. Dass jemand, der schlau ist, um Hilfe bitten kann und soll. Egal, ob er sich verlaufen hat, ob er Angst hat oder ob er von einem Fremden komisch angesprochen wurde und sich unwohl damit fühlt. Ganz dick stand auf einer weiteren Tafel: «Ich bestimme, wer mich anfasst.» Und das gilt für jeden Körperteil – egal ob Po, Arm oder Kopf. Und das gilt auch für Verwandte, die gerne mal nass küssen wollen.

### Auf dem Thron

Im Raum neben dem Singsaal am Farlifang übten die Kinder dann, laut «Nein» zu sagen. Denn Ziel des Aktionstages war eben nicht, den Kindern Angst vor dem Bösen in der Welt zu machen. Sie sollten

vielmehr gestärkt und mit einer gehörigen Portion Selbstvertrauen nach Hause gehen. Und so durften alle Kinder vor dem Ende einmal auf dem Königsthron Platz nehmen und fühlen: Ich bin etwas ganz Besonderes. Ich bin wertvoll.

Die Stationen spielten Situationen vor, die zum konkreten Alltag von Kindern gehören. Es wurden Gefühle wie Scham, Stolz, Angst, Freude definiert und benannt. Dabei wurde auf allen Sinnebenen gearbeitet. Es gab Hör-Stationen, Fühlboxen, Gemeinsam-Stark-Kurbeln. «Es ist toll, wie aufmerksam und interessiert die Kinder mitmachen», freute sich die Schulsozialarbeiterin Séverine Kourtis, die die interaktive Ausstellung betreute. (bms)

## Mobbing oder Zickenkrieg?

**Was tun, wenn das eigene Kind Opfer wird? Das Elternngremium Zumikon hat zwei Profis eingeladen.**

■ **ZUMIKON.** Wenn mein Sohn weinend nach Hause kommt, weil er auf dem Pausenplatz geschubst und geschlagen wurde, ist das dann Mobbing? Wenn er jeden Mittag niedergeschlagen nach Hause kommt, ist das dann Mobbing? Wenn meine Tochter traurig ist, weil die anderen Mädchen nicht mit ihr spielen wollen, ist das dann Mobbing? Oder einfach ein Zickenkrieg?

Antworten darauf und auf viele andere Fragen rund um das Thema Mobbing gibt es am 6. Juni, wenn das Elternngremium aus Zumikon zwei absolute Profis begrüsst. Das ist zum einen Olivier Andermatt, der sein Referat unter das Thema «Mobbing ist kein Kinderspiel» ge-

stellt hat. Er wird aufzeigen, was genau unter Mobbing zu verstehen ist, nämlich die regelmässige und systematische Verletzung. Der Jugendberater und Psychologe wird dabei auch auf Erkennungsmerkmale eingehen. Eltern sollten hellhörig werden, wenn das Kind plötzlich Angst vor der Schule hat, den Kontakt zu Erwachsenen sucht oder extrem mit den schulischen Leistungen abfällt. Was dann aber tun? Wie können Eltern adäquat reagieren? Selber als Mutter oder Vater zum vermeintlichen Täter zu gehen, sei der falsche Weg. Wie kann das eigene Kind gestärkt und wie eine dauerhafte Opferrolle vermieden werden?

Das Elternngremium der Juch-Schule nimmt sich damit einem leider allerorten aktuellen Thema an. «Wir möchten als Grundlage eine genaue Definition von Mobbing vermitteln», erläutert Chantal Rathert. In Zeiten, in denen Kinder sel-

ber sagen «Hör auf, mich zu mobben» und eigentlich meinen «Hör auf, mich zu nerven» müsse eine klare Abgrenzung her. Vor allem Opfer würden durch den inflationären Gebrauch des Begriffs eigentlich verhöhnt.

Als zweiter Gast wird an dem Abend Martin Uiker von der Jugendintervention der Kantonspolizei Zürich vor Ort sein. Er wird in einem kurzen Rundgang durch das Strafrecht Antworten geben. So können verschiedene Bestimmungen beispielsweise des Strafgesetzbuches oder des Zivilgesetzbuches angewendet werden, um Täter zur Rechenschaft zu ziehen. Dass eine strafrechtliche Lösung bei Mobbing oder entstehendem Mobbing nur die «halbe Wahrheit» ist, wird ebenfalls aufgezeigt. (bms)

► Mittwoch, 6. Juni, 19.30 Uhr, Singsaal Farlifang. Der Anlass ist kostenlos. Anmeldungen: [events@elternngremium-zumikon.ch](mailto:events@elternngremium-zumikon.ch)

## Notizen aus dem Leben eines Clowns

■ **ZOLLIKON.** Der letzte Anlass im Jahresprogramm 2018 des Kulturkreises Zollikon ist zugleich nochmals ein Höhepunkt. Clown Pic zeigt sein neuestes Programm «Komische Knochen».

Mit seinen poetischen Pantomimen und seinen Seifenblasen auf der Bühne und im Zirkus ist der St. Galler Clown Pic berühmt geworden. Seit über vierzig Jahren ist er unterwegs, viele Jahre mit dem Circus Roncalli, zweimal mit dem Zirkus Knie. In seinem neuesten Programm schildert Pic Erfahrungen, Erlebnisse, Geschichten. Daneben gibt es Intermezzi mit Masken – einem Panoptikum menschlicher Zustände –, «les cloches de Montpellier», Saxofontöne, ein Lied mit dem Publikum sowie die kleinsten Seifenblasen der Welt.

Pic ist jedoch nicht Clown allein, er hat sich zudem als Maler und Buchautor einen Namen gemacht. Sein aktuelles Programm «Komische Knochen» ist auch als Buch erschienen und schildert aussergewöhnliche Episoden aus seinem vielseitigen, bunten und ernsten Leben.

► Montag, 11. Juni, 19.45 Uhr, Aula Buechholz, Zollikon. Abendkasse ab 19.15 Uhr. Für Mitglieder des Kulturkreises ist der Eintritt frei.



Erfahrungen, Erlebnisse und Geschichten von und mit Clown Pic. (Bild: zvg)

### Redaktionschluss

Redaktionelle Beiträge brauchen wir jeweils bis Dienstag um 14 Uhr [redaktion@zobo.ch](mailto:redaktion@zobo.ch)